

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum Erdkunde

Jahrgangsstufe 5

Jahresplanung Jg. 5:

Schwerpunktthema	Unterrichtswochen
Leben in Stadt und Dorf	8
Arbeit, Produktion und Versorgung	16
Ferien und Freizeit	6
Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse	3
Insgesamt	33

Die Summe von 33 Unterrichtswochen umfasst ausschließlich obligatorische Inhalte. Die verbleibenden Unterrichtswochen sind durch fakultative Inhalte zu ergänzen.

Schule:	Fach: Erdkunde	Stand: August 2013
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 5	Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Geographie 1
Thematischer Schwerpunkt: Leben in Stadt und Dorf		Unterrichtswochen: 8
Angestrebte Kompetenzen:	Bezogen auf:	
	Inhaltsfeld 1	
	Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen mit:	
	Schwerpunkt: Grobgliederung einer Stadt,	
	Schwerpunkt: Unterschiede in der Ausstattung von Stadt und Dorf	
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler	
Sachkompetenz		
S – entwickeln ein themenbezogenes Orientierungswissen ¹ zum Bezugsraum Deutschland	– gliedern Deutschland/NRW nach städtischen und ländlichen Siedlungen (S. 26 – 29)	
S5 – unterscheiden Siedlungen verschiedener Größe nach Merkmalen, teilräumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten	– unterscheiden Viertel in einer Stadt nach Physiognomie und Funktionen (S. 30 – 36)	
S8 – wenden zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext an	– nennen Merkmale und beschreiben Veränderungen von Siedlungen (S.38 – 41)	
	– erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Stadtviertel, Altstadt, City, Wohngebiet, Industriegebiet, Gewerbegebiet, Mischgebiet, Flächennutzung, Pendler, Umland	
Methodenkompetenz		
M1 - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung	– arbeiten mit Stadtplänen (S. 35, S. 50)	
M3 - entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen		
M4 - gewinnen aus Bildern (...) themenbezogene Informationen		
M6 - entnehmen Texten fragenrelevante Informationen u. geben sie wieder		
M7 - arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen		
Urteilskompetenz		
U1 - unterscheiden zwischen Pro- u. Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten	– stellen Vor- und Nachteile des Lebens in der Stadt und auf dem Lande gegenüber (S.38 – 41)	
Handlungskompetenz		
H1 - führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch	– erstellen z.B. eine Nutzungsskizze, Bilddokumentation im Hinblick auf unterschiedliche Ausstattungsmerkmale von Stadtvierteln (S. 30, S.32, S.42- 43) Fragestellung: Welche besonderen Merkmale prägen den Kern einer Stadt?	
H2 - stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar		
Kompetenzüberprüfung:		
z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Bildern und Graphiken, Überprüfung von Fachbegriffen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer: Siedlungen in Europa		

¹ vertiefende Ausführungen finden Sie im Modul „Förderung der räumlichen Orientierungskompetenz mithilfe von Ordnungssystemen“

Schule:	Fach: Erdkunde	Stand: Januar 2010
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 5	Lehr-/Arbeitsbuch:
Thematischer Schwerpunkt: Arbeit, Produktion und Versorgung		Unterrichtswochen: 16
Angestrebte Kompetenzen:	Bezogen auf:	
	Inhaltsfeld 2 Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung Schwerpunkt: Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für Industrie (Rohstoffe, Verkehr, Arbeitskräfte), Landwirtschaft (Klima, Boden, Absatzmarkt) Dienstleistungen (Verkehrsanbindung, Bildung) Schwerpunkt: Veränderung von Strukturen in Landwirtschaft und Industrie Schwerpunkt: Produktion und Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln Schwerpunkt: Beeinflussung der Ressource Wasser durch unangepasste Nutzung	
Die Schülerinnen und Schüler Sachkompetenz S1 - verfügen über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume S2 - beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungsbereich S3 - stellen wesentliche Aspekte des Wandels in Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistungsbereich dar u. leiten die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab S4 - zeigen Zusammenhänge zwischen den naturgeographischen Gegebenheiten, einzelnen Produktionsfaktoren und der landwirtschaftlichen Nutzung auf² S7 - beschreiben einzelne, durch landwirtschaftliche Nutzung (...) verursachte Natur- u. Landschaftsschäden u. die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung	Die Schülerinnen und Schüler – unterscheiden Regionen unterschiedlicher landwirtschaftlicher Nutzung in den deutschen Großlandschaften (S. 82f.) – nennen wichtige Industrie- und Verdichtungsräume in den Mitgliedsstaaten der EU (S.118 – 119) – erklären den Anbau von Zuckerrüben/Getreide in einem landwirtschaftlichen Gunstraum (S.60 f.) – beschreiben die Gewinnung und Verarbeitung von Stein-/Braunkohle (S.94-101) – erläutern die Produktion eines Industriegutes z.B. Airbus (S. 120 –123) – stellen die Lage und Funktionsweise eines Hafens (Rotterdam) als Verkehrsknoten dar (S.112-115) – zeigen den Wandel vom Bauernhof zur „Agrarfabrik“ auf (S.64 -71) – beschreiben und begründen den Strukturwandel im Ruhrgebiet: von der Montanindustrie zur Hochtechnologie (S.102 – 109) – leiten Rückgang der Zahl der Arbeitsplätze und Veränderung der Berufsfelder als Auswirkungen des Strukturwandels ab (S.104 f.) – zeigen Produktionsabläufe für Getreide, Milch (S.74 f.) , Fleisch (72 – 73) , Gemüse (S. 84 – 87) und Obst (S.62 f.) auf – benennen Ursachen der Gefährdung von Trinkwasser (S.76 f.)	

² vertiefende Ausführungen finden Sie im Modul „Förderung des systemischen Denkens mithilfe von Denkwerkzeugen“

S8 - wenden Fachbegriffe im thematischen Kontext an

– erläutern die Fachbegriffe an Beispielen:
Landwirtschaft: Absatzmarkt, Börde, Löss, Fruchtwechsel, Mechanisierung, Spezialisierung, Mischbetrieb, Sonderkultur, Gewächshauskultur, Intensivierung, Massentierhaltung, Artgerechte Tierhaltung, Konventionelle/ökologische Landwirtschaft, Überdüngung, Grundwasser/Abwasser, Wasserkreislauf, Schutzzone

Industrie/ Dienstleistungsbereich: Standortfaktor, Absatzmarkt, Wirtschaftssektor, Güterumschlag, Container, Verkehrsknoten, Messestandort, Strukturwandel, Wirtschaftszweig, Zulieferbetrieb, Technologiezentrum, Hightech

Methodenkompetenz

M1 - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung

M2 - **beschreiben die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizierten geographisch relevanten Sachverhalte**

M3 - entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen

M4 - gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen und Tabellen themenbezogene Informationen

M5 - **erstellen aus Zahlenreihen einfache Diagramme**

M6 - entnehmen Texten fragenrelevante Informationen u. geben sie wieder

M7 - **arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen**

Urteilskompetenz

U1 - **unterscheiden zwischen Pro- u. Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten**

U2 - **vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig**

– führen eine Diskussion als Rollenspiel durch zum Thema: Massentierhaltung vs. Artgerechte Tierhaltung und erklären ihre eigene Position (S.70 – 73)

Handlungskompetenz

H1 - **führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch**

– erkunden einen Bauernhof (S.78 – 79)

Fragestellung: Wie lassen sich Grundnahrungsmittel wirtschaftlich auf einem Bauernhof produzieren?

H2 - **stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar**

– stellen Produktionsabläufe in Schaubildern und erhobene Daten in Diagrammen dar

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Karten, Klimadiagrammen und Tabellen, Überprüfung von wirtschaftlichen Zusammenhängen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer: landwirtschaftliche Gunsträume in Südeuropa, Wirtschaftsstandorte in der EU

Schule:	Fach: Erdkunde	Stand: Januar 2010
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 5	Lehr-/Arbeitsbuch:
Thematischer Schwerpunkt: Ferien und Freizeit		Unterrichtswochen: ca. 6
Angestrebte Kompetenzen:	Bezogen auf: <u>Inhaltsfeld 3</u> Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge Schwerpunkt: Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im Kontext der naturgeographischen Gegebenheiten u. des touristischen Angebots in Küsten- u. Hochgebirgslandschaften Schwerpunkt: Physiognomische u. sozioökonomische Veränderungen einer Gemeinde durch den Fremdenverkehr Schwerpunkt: Das Konzept des sanften Tourismus als Mittel zur Vermeidung von Natur- und Landschaftsschäden	
Die Schülerinnen und Schüler <u>Sachkompetenz</u> S1 - verfügen über ein räumliches Orientierungsraster³ zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume S2 - beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für (...) den Dienstleistungsbe- reich S3 - stellen wesentliche Aspekte des Wandels (...) im Dienstleistungsbereich dar u. leiten die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab S6 - stellen einen Zusammenhang zwischen dem Bedürfnis nach Freizeitgestaltung sowie der Erschließung, Gestaltung u. Veränderung von Erholungsräumen her S7 - beschreiben einzelne, durch (...) touristische Nutzung verursachte Natur- u. Land- schaftsschäden u. die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung S8 – zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext <u>Methodenkompetenz</u> M1 - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung M2 - beschreiben die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizier- ten geographisch relevanten Sachverhalten M3 - entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen M4 - gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen u. Tabellen themenbezogene In- formationen M5 - erstellen aus Zahlenreihen einfache Diagramme M6 - entnehmen Texten fragenrelevante Informationen u. geben sie wieder M7 - arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen	Die Schülerinnen und Schüler – unterscheiden Hauptzielgebiete deutscher Touristen in den Großlandschaften Deutschlands und in verschiedenen Staaten Europas (S. 148 – 155) – beschreiben das Landschaftspotential (Gezeiten (S. 133), Höhenstufen (S.140 f.)) und das Kli- ma(S. 150 f.) als raumprägende Faktoren für die Erschließung touristischer Infrastruktur – untersuchen das Erholungspotential an der Nordsee (S.132 – 139) und im Hochgebirge (S.140 -143) – beschreiben die Veränderungen der Arbeitsplatzstrukturen, des Einkommens, der Kultur/ Tradi- tionen am Beispiel eines Bergdorfes (evtl. S.144 f.) – zeigen ökologische Folgen des Skitourismus im Gebirge auf (S.144) – nennen Merkmale eines umweltverträglichen Urlaubs als ein Konzept zur nachhaltigen Gestal- tung von Feriengebieten (S. 144 – 147) – erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Tourismus, Hauptsaison, Zielgebiet, Gezeiten, Ebbe, Flut, Sturmflut, Watt, Höhenstufe, Frem- denverkehrsart, Massentourismus, sanfter Tourismus, Nationalpark, Naturschutz – zeichnen z. B. ein Temperatur- und/oder Niederschlagsdiagramm eines Fremdenverkehrsortes – beschreiben z. B. die modellhafte Darstellung der Höhenstufen	

³ vertiefende Ausführungen finden Sie im Modul „Förderung der räumlichen Orientierungskompetenz mithilfe von Ordnungssystemen“

Urteilskompetenz	U1 - unterscheiden zwischen Pro- u. Kontra- Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten U2 - vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig	– führen eine Diskussion in Form eines Planspiels/ einer Bürgerversammlung durch und erklären ihre eigene Position – Fragestellung: Soll ein weiterer Skihang/weiteres Hotel in unserem Ort eröffnet werden?
Handlungskompetenz	H1 - führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch H2 - stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar	– führen eine Befragung zum Freizeitverhalten durch und stellen ihre Ergebnisse dar – präsentieren auf Postern ein Konzept zur nachhaltigen Gestaltung von Feriengebieten

Kompetenzüberprüfung: z.B. Selbsteinschätzungsbogen; Trainingsaufgaben zu modellhaften Darstellungen; Überprüfung von Kriterien, anhand derer Verhaltensmuster in der Freizeit bewertet werden können, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses; räumlicher Transfer: Feriengebiete in Nord- und Südeuropa

Anwendung/ Vertiefung von ausgewählten Kompetenzen	Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse (ca. 3 Unterrichtswochen)
Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten	Langeoog – ein Raum unter der Lupe (S.158 – 165)

Erläuterungen

1. Abkürzungen: Sachkompetenz = S, Methodenkompetenz = M, Urteilskompetenz = U, Handlungskompetenz = H. Die Kompetenzen sind, entsprechend dem Kernlehrplan, fortlaufend nummeriert
2. Bedeutung der Schriftarten:
 - Die aus dem Kernlehrplan übernommenen Formulierungen sind durch die Schreibweise Rectum gekennzeichnet.
 - Die besonders geförderten Kompetenzen sind durch **Fettdruck** hervorgehoben.
 - Inhaltliche Konkretisierungen sind in *kursiver Schreibweise* dargestellt.
3. Die Einführung in die Atlasarbeit kann entweder in einer gesonderten Unterrichtssequenz (zu Beginn des Schuljahres) oder integrativ in den Inhaltsfeldern erfolgen.
4. Der thematische Schwerpunkt „Arbeit, Produktion und Versorgung“ mit dem zugehörigen Inhaltsfeld 2 „Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung“ sollte in Unterrichtsreihen zu den drei Wirtschaftssektoren Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistung aufgeteilt werden.
5. Die Kompetenzen der Rahmenvorgaben zur politischen und ökonomischen Bildung, die in der Jahrgangsstufe 5 gefördert werden, sind folgender Datei zu entnehmen: [Politische_ökonomische_Bildung_Jg5_Bsp](#)
6. Die diesem Vorschlag zugrunde liegenden Literaturangaben finden sich in der Datei [Literaturverzeichnis](#)

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum Erdkunde

Jahrgangsstufe 7

Jahresplanung Jg. 7

Thematischer Schwerpunkt	Unterrichtswochen
<i>Schwächezonen der Erde</i>	5
<i>Landschaftszonen der Erde</i>	15
<i>Entwicklung von Räumen</i>	13
<i>Fragengeleitete Raumanalyse (<u>eine</u> Raumanalyse obligatorisch in Jgst. 7 – 9)</i>	
Insgesamt	33

Die Summe von 33 Unterrichtswochen umfasst ausschließlich obligatorische Inhalte. Die verbleibenden Unterrichtswochen sind durch fakultative Inhalte zu ergänzen.

Schule: Annette-Gymnasium D´dorf	Fach: Erdkunde	Stand: Juni 2013
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 7	Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Geographie 2
Thematischer Schwerpunkt: Schwächezonen der Erde Unterrichtswochen: 5		
Angestrebte Kompetenzen:		Bezogen auf:
		Inhaltsfeld 4 Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen: Schwerpunkt: Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken (Erdbeben, Vulkane, Hurrikane)
Die Schülerinnen und Schüler Sachkompetenz S9 - verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen S10 - beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (... Georisiken ...) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen S21 - verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern Methodenkompetenz M8 orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar M9 entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor M1 beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen M12 recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen M15 entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente		Die Schülerinnen und Schüler – lokalisieren die Schwächezonen der Erde – beschreiben den Schalenbau der Erde (S. 88f.) – erläutern die Vorgänge der Plattentektonik (S. 88f.) – erklären die Entstehung und Folgen von Erdbeben (S. 90f.), Vulkanen (S. 84f.), Hurrikane (besser: S. 118f. „Orkane und Tornados in Deutschland“) sowie Auswirkungen auf die Lebensbedingungen (z.B. Schutzmaßnahmen) – erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Erdkruste, kontinentale Kruste, ozeanische Kruste, Erdmantel, Erdkern, Plattentektonik, Kontinentalverschiebung, Subduktionszone, mittelatlantischer Rücken, Schichtvulkan, Schildvulkan, Magma, Lava, Richter-Skala, Epizentrum, Auge des Hurrikan, Naturkatastrophe – recherchieren Informationen zu einer (aktuellen) Naturkatastrophe im Internet in Verbindung zu S. 114ff. „Sind wir gefährdet?“

M1 6 - stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch -strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar

Urteilskompetenz

U7 - fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ
 beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung

– erstellen eine Karte zum Thema „Gefährdung von Lebensräumen“ – Russland und seine Nachbarstaaten (S. 126ff.)

– beziehen Stellung zur Frage „Ätna – Fluch oder Segen?“ (S. 84f.)

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu physiogeographischen Prozessen in der Entstehung und Veränderung der Erde, Überprüfung von Fachbegriffen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer

Schule: Annette-Gymnasium D´dorf		Fach: Erdkunde	Stand: Juni 2013
Schulinternes Curriculum		Jahrgangsstufe: 7	Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Geographie 2
Thematischer Schwerpunkt: Landschaftszonen der Erde			
Unterrichtswochen: 15			
Angestrebte Kompetenzen		<p>Bezogen auf:</p> <p>Inhaltsfeld 5 Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen: Schwerpunkt: Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen Schwerpunkt: Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen Schwerpunkt: Naturgeographisches Wirkungsgefüge des tropischen Regenwaldes und daraus resultierende Möglichkeiten und Schwierigkeiten ökologisch angepassten Wirtschaftens Schwerpunkt: Die gemäßigte Zone als Gunstraum für landwirtschaftliche Nutzung Schwerpunkt: Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation</p> <p>Inhaltsfeld 4 Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen mit: Schwerpunkt: Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Bodenerosionen/ Desertifikation, globale Erwärmung, Überschwemmungen)</p>	
Die Schülerinnen und Schüler		Die Schülerinnen und Schüler	
Sachkompetenz			
S9 - verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen		– lokalisieren die Landschaftszonen der Erde und grenzen diese ab (Kapitel „Unsere Erde – verschiedene Lebensräume“, S. 26ff. – hier besonders S. 68ff.)	

- S10 - beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, ..., Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen**
- S11 - erörtern unter Berücksichtigung der jeweiligen idiographischen Gegebenheiten die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Möglichkeiten zu deren Vermeidung**
- S12 - stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren (...) und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf**
- S21 - verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern**

- beschreiben Kennzeichen (Temperatur und Niederschlag (S. 26f. & S. 62ff.), Boden, Vegetation) der Landschaftszonen
- erklären die zunehmende Veränderung von Landschaftszonen durch Klimaschwankungen und Bodenabtragung
- beschreiben die an die Klimaverhältnisse angepassten Lebensweisen früher und heute (S. 31)
- erläutern Wirkungsgefüge, die Eingriffe des Menschen in geoökologische Kreisläufe sowie Folgen (Abnahme der potenziell landwirtschaftlich nutzbaren Fläche, Veränderungen in den/der Vegetationszonen) aufzeigen
- stellen Möglichkeiten einer nachhaltigen Nutzung dar
→ S. 31 ff.: Pygmäen, Wanderfeldbau, Plantagen, Agroforstwirtschaft
- erläutern moderne landwirtschaftliche Betriebsformen (Plantagen) vor dem Hintergrund unterschiedlicher Produktionsbedingungen wie Relief, Klima, Boden, Intensivierung, Mechanisierung, Pflanzenzucht (S. 34ff.)
- erläutern je nach behandelte Landschaftszone folgende Fachbegriffe an Beispielen:
- Kalte Zone (S. 48ff.): Arktis, Antarktis, Polarnacht, Polartag, Dauerfrostboden, Permafrost, Vegetationszone, Ewiges Eis, Tundra, Taiga, borealer Nadelwald, Vegetationszeit, Wachstumszeit, Sommerweizen, Winterweizen, Inuit, Nomaden
- Wüste (S. 44ff.): Binnenwüste, Küstenwüste, Passatwüste, Fels- und Schuttwüste (Hamada), Kies- und Geröllwüste (Serir), Sandwüste (Erg), Wadi, artesischer Brunnen, Oase, Bewässerungstechniken
- Savanne (S. 40ff.): Feucht-, Trocken-, Dornsavanne, Desertifikation, Sahel, Passat, ITC, Trockenzeit, Niederschlagsvariabilität, Dürre, Überweidung, Hilfe zur Selbsthilfe
- Tropischer Regenwald (S. 28ff.): Tageszeitenklima, Stockwerkbau, Urwaldriese, Kronenschicht, Strauch- und Krautschicht, Ökosystem, Artenvielfalt, Nährstoffkreislauf, Primärwald, Sekundärwald, Brandrodungswanderfeldbau (Shifting Cultivation), Dauerkultur, Monokultur, Cash Crops, Plantage, Regenwaldzerstörung, Erosion
- Gemäßigte Zone (S. 52ff.): ozeanisches Klima, kontinentales Klima, Steppe, Schwarzerde, Bodenerosion

Methodenkompetenz

- M10 - beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen**
- M11 - wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von (...) Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen**
- M15 - entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente**
- M16 - stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar**

- erschließen Kennzeichen einer Landschaftszone mittels Lernzirkel / Stationenlernen / Gruppenpuzzle
→ z.B. S. 39
- zeichnen Klimadiagramme und Kausalprofile und leiten Kennzeichen der Landschaftszonen aus diesen ab (S. 42f. & S. 58f.)
- führen einen Versuch durch: z.B. zur Wirkungsweise eines artesischen Brunnens, Frostverwitterung in den Wüsten, Versalzung, Wind- und Wassererosion
- erstellen ein Wirkungsgefüge, das Grundmerkmale eines geoökologischen Kreislaufes sowie Folgen durch Eingriffe des Menschen aufzeigt (S. 32, M1+3)

Urteilskompetenz

- U5 - reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg**
- U6 - sind fähig und bereit, Interessen und Raumsprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen**

- überprüfen die Aussagekraft der Versuche

- U7 - **fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ**
- U8 - **beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung**
- U9 - **reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch**

Handlungskompetenz

- H4 - **vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungsconflikten argumentativ abgesichert**
- H5 - **nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse**
- H6 - **sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln**

- entwickeln und bewerten eine Pro- und Kontra-Diskussion zur Frage: „Verzicht auf Tropenholz – eine angemessene Maßnahme?“ – oder: (S. 35 Nr. 3 „Welches hältst du für die sonnvollste Nutzungsform des Regenwaldes?“)
- planen und erstellen eine Wandzeitung, Informationsbroschüre oder digitale Präsentation zum Thema „Gefährdung von Landschaftszonen“ – oder: Projekt „Australien“ (S. 72ff.)

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu den verschiedenen Landschaftszonen, Überprüfung von Zusammenhängen: Klima, Boden, Arbeiten in einer Landschaftszone (Mind Map), kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses

Schule: Annette-Gymnasium D´dorf	Fach: Erdkunde	Stand: Juni 2013
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 7	Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Geographie 2
Thematischer Schwerpunkt: Entwicklung von Räumen		
Unterrichtswochen: 13		
Angestrebte Kompetenzen	Bezogen auf:	
	<u>Inhaltsfeld 6</u>	
	<i>Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung</i>	
	<i>Schwerpunkt: Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen</i>	
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler	
<u>Sachkompetenz</u>		
S9 - verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen	– lokalisieren rohstoffreiche und rohstoffarme Regionen auf der Erde	
S10 - <i>beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Georisiken, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen</i>	– besser: „Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung“ (S. 134-175)	
S12 - <i>stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf</i>	– <i>Ausgewählte demographische Prozesse (Bevölkerungswachstum, Altersgruppen (S. 134ff.)</i>	
<i>nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten</i>	– „Wettlauf zwischen Storch und Pflug“ S. 146ff. (Raumbeispiel Süd- und Ostasien)	
	– Städte wachsen – Städte schrumpfen (S. 160ff.) + ggf. Kleinprojekt „verschiedene Kulturen in unserer Stadt“ (S. 158f.)	

S17 - *erörtern die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft*

S20 - *erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern*

S21 - *verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern*

Methodenkompetenz

M8 *orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar*

-

M1 *beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen*

M11 - *wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen*

M1 *entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente*

M1 *stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar*

Urteilskompetenz

U3 - *schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit*

U4 - *erfassen mediale Präsentationen als auch interessengeleitete Interpretationen der Wirklichkeit*

U5 - *reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg*

U6 - *sind fähig und bereit, Interessen und Raumannsprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen*

- *Migration zwischen Metropolen und Binnenland (S. 168f.)*

- *beschreiben Lage und Merkmale von Wirtschaftsstandorten in Industrie und Landwirtschaft (z. B. USA: Manufacturing Belt, Great Plains)*

- *erklären die Veränderungen von Wirtschaftsräumen in einem rohstoffreichen (z. B. VAE, Bolivien) und einem rohstoffarmen Land (z. B. Japan, Tschad) , z. B. durch Import- und Exportbedingungen, Rohstoffabkommen, Arbeitskräftepotenzial, Wirtschaftspolitik, koloniales Erbe*

- *erläutern die Fachbegriffe an Beispielen:*

Marktwirtschaft, Infrastruktur, Familienbetrieb, Großbetrieb, Industrial Farming/Agrobusiness, extensive/intensive Landwirtschaft, Feedlot, Ressource, OPEC, Weltmarktpreis, Gastarbeiter, Bruttoinlandsprodukt, Freihandelszone, Landgewinnung, Besitzstruktur, Großgrundbesitz (vielfach durch Inhaltsfeld 4 erarbeitet)

Siehe Kleinprojekt „Kulturen in der Heimatstadt“

- *analysieren thematische Karten zur Wirtschaft auf regionaler und nationaler Ebene*

- *erstellen eine (digitale) Kartenskizze zu einem Wirtschaftsraum*

Bevölkerungswachstum / Megastädte (S. 166f.)

- *überprüfen die Aussagekraft des selbst erstellten Merkbildes*

Kompetenzüberprüfung: z.B. *Selbsteinschätzungsbogen; Trainingsaufgaben zu verschiedenen Wirtschaftsräumen; Überprüfung von Kriterien, anhand derer ein Merkbild bewertet werden kann; kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses; räumlicher Transfer*

Anwendung/ Vertiefung von ausgewählten Kompetenzen

Eine fragengeleitete Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographi-

Fragengeleitete Raumanalyse (wahlweise in Jg. 7 oder Jg. 9) (ca. 4 Unterrichtswochen)

Schwerpunkte individuell durch schulinterne Curricula (u.a. in Abhängigkeit vom eingeführten Lehrwerk) wählbar

Erläuterungen

7. *Abkürzungen: Sachkompetenz = S, Methodenkompetenz = M, Urteilskompetenz = U, Handlungskompetenz = H. Die Kompetenzen sind, entsprechend dem Kernlehrplan, fortlaufend nummeriert.*
8. *Bedeutung der Schriftarten:*
 - *Die aus dem Kernlehrplan übernommenen Formulierungen sind durch die Schreibweise Rectum gekennzeichnet.*
 - *Die besonders geförderten Kompetenzen sind durch **Fettdruck** hervorgehoben.*
 - *Inhaltliche Konkretisierungen sind in kursiver Schreibweise dargestellt.*
9. *Inhaltsfeld 4 wird aufgeteilt in die Schwerpunkte „Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken“ und „Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Bodenerosionen/ Desertifikation, globale Erwärmung, Überschwemmungen)“, da eine Verknüpfung des zweiten Schwerpunkts mit Inhaltsfeld 5 erforderlich ist.*
10. *Im thematischen Schwerpunkt „Landschaftszonen der Erde“ werden Inhaltsfeld 5 und Inhaltsfeld 4 (zweiter Schwerpunkt) aufgeführt, da Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen mit natur- und anthropogen bedingter Gefährdung des Lebensraums zusammen behandelt werden sollten.*
11. *Das Inhaltsfeld 6 besteht aus vier Schwerpunkten. In diesem Beispiel wird der Schwerpunkt „Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen“ in der Jahrgangsstufe 7 behandelt, so dass zunächst innerstaatliche Disparitäten und Entwicklungen vermittelt werden. Die Betrachtung der globalen Zusammenhänge (Schwerpunkte 1,3, 4) werden aufgrund ihrer Komplexität und ihres Abstraktionsgrads in der Jahrgangsstufe 9 erarbeitet.*
12. *Die Reihenfolge der Inhaltsfelder muss jedoch nicht zwangsläufig beibehalten werden, so kann Inhaltsfeld 7 „Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem“ gegebenenfalls in Jg. 7 behandelt werden. Das gesamte Inhaltsfeld 6 wird dann der Jahrgangsstufe 9 zugeordnet.*
13. *Die der Jahrgangsstufe 7 entsprechenden Rahmenvorgaben zur politischen und ökonomischen Bildung sind folgender Datei zu entnehmen:
[Politische_ökonomische_Bildung_Jg7_Bsp](#)*
14. *Die diesem Vorschlag zugrunde liegenden Literaturangaben finden sich in der Datei [Literaturverzeichnis](#)*

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum Erdkunde

Jahrgangsstufe 9

Jahresplanung Jg. 9:

Schwerpunktthema	Unterrichtswochen
Globale Disparitäten	9
Ernährungssicherung einer wachsenden Weltbevölkerung	10
Wirtschaftsräumliche Prozesse in einer globalisierten Welt	10
Raumanalyse (<u>eine</u> Raumanalyse obligatorisch in Jgst. 7 – 9)	4
<i>Insgesamt</i>	33

Die Summe von 33 Unterrichtswochen umfasst ausschließlich obligatorische Inhalte. Die verbleibenden Unterrichtswochen sind durch fakultative Inhalte zu ergänzen.

Schule:	Fach: Erdkunde	Stand: Januar 2010
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 9	Lehr-/Arbeitsbuch: Praxis Geographie 3, Westermann
Thematischer Schwerpunkt: Globale Disparitäten		Unterrichtswochen: 9
Angestrebte Kompetenzen:	Bezogen auf : Inhaltsfeld 6: <u>Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung</u> Schwerpunkt: verschiedene Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten Schwerpunkt: das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut auf der Welt Schwerpunkt: Chancen und Risiken des Dritte-Welt-Tourismus für die Entwicklung der Zielregionen	
Die Schülerinnen und Schüler <u>Sachkompetenz</u> S9 - verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen S10 - beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Georisiken, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen S12 - stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf S18 - stellen einen Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Ferntourismus und den daraus resultierenden ökologischen, physiognomischen und sozioökonomischen Veränderungen in Tourismusregionen von Entwicklungsländern her S19 - analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar S20 - erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern S21 - verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern	Die Schülerinnen und Schüler – lokalisieren Länder unterschiedlichen Entwicklungsstandes (S.4/5, 48/49, 138/39) – beschreiben die schwankenden Preise für ein Welthandelsgut (S.62-65) – erklären die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus in einem Entwicklungsland, z. B. Südafrika (S.136/37) – nutzen Indikatoren aus den Bereichen Wirtschaft, Bildung und Lebensstandard, um den Entwicklungsstand von ausgewählten Ländern zu beschreiben und zu vergleichen (S.138/39) – erläutern die Entwicklung des Austauschverhältnisses von Welthandelsgütern wie Rohstoffe und Fertigwaren (S.66/67) (auch als Maßnahme der Studien- und Berufsorientierung) – erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Bruttoinlandsprodukt, Indikator, Pro-Kopf-Einkommen, Schwellenland, Fertilitätsrate, Kindersterblichkeit, Lebenserwartung, Säuglingssterblichkeit, Alphabetisierungsrate, Bildung, Mangel- und Unterernährung, HDI, informeller Sektor, Fairer Handel, Terms of Trade, transnationaler Konzern, Welthandel, WTO, Ferntourismus, Agrotourismus	
Methodenkompetenz		

- M8 - orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar
- M9 - entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor
- M10 - beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen
- M12 - recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen
- M13 - gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationsdiensten (WebGIS oder Geodaten-Viewer)**
- M16 - stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar

Urteilskompetenz

- U3 - schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit
- U4 - erfassen mediale Präsentationen als auch interesselgeleitete Interpretationen der Wirklichkeit**
- U5 - reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg**
- U7 - fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ
- U9 - reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch**

Handlungskompetenz

- H3 - planen themenbezogen eine Befragung oder Kartierung, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und adressatenbezogen**
- H5 - nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse**

– stellen mit Hilfe von Web-GIS Angeboten den Entwicklungsstand von unterschiedlichen Ländern dar (auch als Maßnahme der Studien- und Berufsorientierung)

– prüfen, inwieweit aktuelle Tourismusangebote eine nachhaltige Entwicklung in der Zielregion fördern
 – reflektieren die Ergebnisse der eigenen Befragung, inwieweit die Antworten zielgerichtet Ergebnisse auf die Untersuchungsfrage ermöglichen

– hinterfragen Reisemotive und eigene Reisewünsche vor dem Hintergrund von Klimawandel und Folgen für die Zielregion

– befragen verschiedene Personengruppen zu ihrem Reiseverhalten

– führen ein Expertengespräch durch, z. B. mit den Betreibern eines Eine-Welt-Ladens oder Leitern von Projekten zur Förderung nachhaltiger Entwicklung (auch als Maßnahme der Studien- und Berufsorientierung)

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Web-GIS, Überprüfung von Fachbegriffen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer: Regionen des Ferntourismus, Vergleich verschiedener Länder unterschiedlichen Entwicklungsstandes anhand des HDI

Schule:	Fach: Erdkunde	Stand: Januar 2010
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 9	Lehr-/Arbeitsbuch: Praxis Geographie 3, Westermann
Thematischer Schwerpunkt: Ernährungssicherung einer wachsenden Weltbevölkerung		Unterrichtswochen: 10
Angestrebte Kompetenzen:	Bezogen auf: Inhaltsfeld 7: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem Schwerpunkt: Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern Schwerpunkt: Wachstum und Schrumpfen als Problem von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern Schwerpunkt: räumliche Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten	
Die Schülerinnen und Schüler Sachkompetenz S9 - verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen S13 - erklären Strukturen und Funktionen von Städten unterschiedlicher Bedeutung in Industrie- und Entwicklungsländern als Ergebnis unterschiedlicher Einflüsse und (Nutzungs-)Interessen S14 - stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen dar S15 - erörtern Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung und damit verbundene klein- und großräumige Auswirkungen S19 - analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar S20 - erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern S21 - verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern	Die Schülerinnen und Schüler – lokalisieren Verdichtungsräume auf der Erde (S.146-47) – erklären den Prozess der Verstädterung in Industrie- und Entwicklungsländern (S.96-101, 114/5, 118/9, 122/3) – erläutern die Probleme der Zuwanderung im städtischen Raum (S.114-17) – erklären den Prozess und die Probleme des Schrumpfens von Städten in Industrieländern(S.102-5, 120/1) – erläutern die Folgen wirtschaftlich, sozial, politisch und ökologisch bedingter Migration für Herkunfts- und Zielgebiete (S.28-31, 33-43) – beschreiben das Wachstum der Weltbevölkerung (S.6/7) – beschreiben die weltweit unterschiedliche Verteilung der Bevölkerung (vorderer Einband, S.4/5) – nutzen das Modell des demographischen Übergangs und Bevölkerungspyramiden, um die natürliche Bevölkerungsentwicklung zu erläutern (S.10/11) – vergleichen die Bevölkerungsentwicklung in Ländern unterschiedlichen Entwicklungsstandes und stellen Ursachen und Folgen der jeweiligen Bevölkerungsentwicklung dar (S.8-11) – stellen einen Zusammenhang zwischen der wachsenden Weltbevölkerung und dem steigenden Nahrungsmittelbedarf dar (S.21) (auch als Maßnahme der Studien- und Berufsorientierung) – entwickeln Trendszenarien zur Tragfähigkeit der Erde (S.20) – erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Bevölkerungsexplosion, Push-Pull-Faktoren, Marginalsiedlung, Landflucht, Verstädterung, Metropole, Metropolisierung, Metropole, Favela, Vulnerabilität, Gated Community, informelle Siedlung / Sektoren, (Sub)Urbanisierung, Tragfähigkeit, Ressourcen, Überalterung, Geburten- und Sterberate, Modell des demographischen Übergangs, Wachstumsrate, Bevölkerungsdichte, generatives Verhalten, Migration, Emigranten, Immigranten, Altersstruktur, Verdopplungszeit, Familienplanung, Arbeitsmigrant, Binnenwanderung, Außenwanderung, Flüchtling, Spätaussiedler, Migrationshintergrund, Agglomeration, Analphabetenrate, Überalterung, Bevölkerungspyramide, Säuglingssterblichkeitsrate	

Methodenkompetenz

- M8 - orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar
- M9 - entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor
- M10 - beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen
- M11 - wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen
- M12 - recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen**
- M13 - gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationssystemen (WebGis oder Geodaten-Viewer)
- M15 - entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente**
- M16 - stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar

Urteilskompetenz

- U3 - **schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit**
- U5 - reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg
- U7 - **fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ**

Handlungskompetenz

- H4 - **vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungs Konflikten argumentativ abgesichert**

– nutzen Online-Dienste wie www.dsw-online.de

– werten Bevölkerungspyramiden aus unterschiedlichen Ländern der Welt aus
– erläutern das Modell des demographischen Übergangs

– erfassen die Aussagegrenzen eines Durchschnittswertes am Beispiel des Indikators „Bevölkerungsdichte“
– erkennen die deskriptive Funktion des Modells des demographischen Übergangs

– erörtern pro- und contra Argumente von Maßnahmen zur Familienplanung oder zum Anbau von Energierohstoffen vs. Nahrungsmitteln

– fällen stellvertretend für einen potenziellen Migranten (Simulation) die Entscheidung: „Soll ich bleiben oder gehen?“

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Bevölkerungspyramiden und -tabellen, Überprüfung von Fachbegriffen zu: Bevölkerungsverteilung, Bevölkerungsentwicklungen, Bevölkerungsbewegungen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses

Schule:	Fach: Erdkunde	Stand: Januar 2010
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 9	Lehr-/Arbeitsbuch: Praxis Geographie 3, Westermann
Thematischer Schwerpunkt: Wirtschaftsräumliche Prozesse in einer globalisierten Welt		Unterrichtswochen: 10
Angestrebte Kompetenzen:	Bezogen auf: <u>Inhaltsfeld 8: Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung</u> Schwerpunkt: Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung Schwerpunkt: landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Umweltbelastung Schwerpunkt: Konkurrenz europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration Schwerpunkt: Global Cities als Ausdruck veränderter Welthandelsbeziehungen	
Die Schülerinnen und Schüler Sachkompetenz S9 - verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen S12 - stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf S13 - erklären Strukturen und Funktionen von Städten unterschiedlicher Bedeutung in Industrie- und Entwicklungsländern als Ergebnis unterschiedlicher Einflüsse und (Nutzungs-)Interessen S14 - stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen dar S16 - nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten S17 - erörtern die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft S20 - erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern S21 - verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern	Die Schülerinnen und Schüler – lokalisieren Wirtschaftsregionen auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene (S.48/9) – erklären am Beispiel von Lebensmitteln (wie z.B. Soja, Tomaten oder Palmöl) ökonomische Strukturen und ökologische Probleme intensiver Landwirtschaft (S.50/51, 58/59) (auch als Maßnahme der Studien- und Berufsorientierung) – erklären die Entwicklungsprozesse und die funktionale Gliederung einer westeuropäischen Stadt (S.98-101) – erklären Entwicklungsprozesse und die funktionale Gliederung einer Megastadt in einem Entwicklungsland (S.114/15, 118/19) – erläutern zentrale Elemente einer Global City: Handel mit Geld, Know-how, Dienstleistungen, usw. (z. B. London, New York) (S. 84/85, 110/11) – erläutern die wettbewerbsbedingte Verlagerung von Standorten zur Produktion von Konsumgütern und Dienstleistungen, z. B. Textilien, Auto u.a. (S. 52-55, 68-71) – erläutern wirtschaftsräumliche Entwicklungen in der EU und Konkurrenzen durch die EU-Osterweiterung (S.78-89) – erläutern raumordnungspolitische Maßnahmen zur Verringerung von regionalen Disparitäten in der EU, z. B. durch Ausweisung einer EUREGIO (S.76/77) – erläutern z. B. den Funktionswandel von innerstädtischen Hafengebieten (Shanghai / Pudong) (S.116/17) – erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Global Player, Markt- und Planwirtschaft, multinationale Unternehmen, Auslandsinvestitionen, Peripherie, Produktionskosten, Wertschöpfungskette, Angebot und Nachfrage, Weltmarkt, Aktiv-/Passivraum, Outsourcing, Verlagerung, Weltmarktpreis, Absatzmarkt, Lohnkosten, IT-Branche, Produktionskosten, Transportkosten, Intensivanbau, Strukturpolitik, EU-Agrarpolitik (GAP), Agrarreform, Cash Crops, Biokraftstoffe, Bewässerungsformen, nachhaltige Landwirtschaft, ökologischer Fußabdruck, Agglomeration, Global City	

Methodenkompetenz

- M8 - orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar
- M9 - entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor
- M10 - beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen
- M11 - wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen
- M12 - recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen
- M13 - gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationssystemen (WebGis oder Geodaten-Viewer)
- M14 - unterscheiden zwischen allgemeingeographischem und regionalgeographischem Zugriff**
- M15 - entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente
- M16 - stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar

Urteilskompetenz

- U3 - schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit
- U4 - erfassen mediale Präsentationen als auch interesselgeleitete Interpretationen der Wirklichkeit
- U5 - reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg
- U7 - fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ
- U9 - reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch

Handlungskompetenz

- H3 - planen themenbezogen eine Befragung oder Kartierung, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und adressatenbezogen
- H4 - vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert
- H5 - nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse
- H6 - sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln**

– grenzen allgemeine ökonomische Prozesse ab von besonderen wirtschaftlichen Bedingungen/ Gegebenheiten in einer politisch festgelegten, grenzüberschreitenden europäischen Region

– legen differenzierte Gründe aus sozialer, ökonomischer und ökologischer Perspektive dar und wägen diese beim Kauf von Konsumgütern und der Wahl des Verkehrsmittels ab (z. B. ökologischer Fußabdruck, Gütesiegel) (auch als Maßnahme der Studien- und Berufsorientierung)

Kompetenzüberprüfung: z.B. Selbsteinschätzungsbogen; Trainingsaufgaben zu Merkmalen und Funktionen einer Stadt; Überprüfung von Kriterien, anhand derer raumordnungspolitische Maßnahmen bewertet werden können, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses; räumlicher Transfer

Anwendung/ Vertiefung von ausgewählten Kompetenzen	fragengeleitete Raumanalyse (ca. 4 Unterrichtswochen)
fragengeleitete Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten	- Südafrika

Erläuterungen

1. Abkürzungen: Sachkompetenz = S, Methodenkompetenz = M, Urteilskompetenz = U, Handlungskompetenz = H. Die Kompetenzen sind, entsprechend dem Kernlehrplan, fortlaufend nummeriert.
2. Bedeutung der Schriftarten:
 - Die aus dem Kernlehrplan übernommenen Formulierungen sind durch die Schreibweise Rectum gekennzeichnet.
 - Die besonders geförderten Kompetenzen sind durch **Fettdruck** hervorgehoben.
 - Inhaltliche Konkretisierungen sind in *kursiver Schreibweise* dargestellt.
3. Das Inhaltsfeld 6 besteht aus vier Schwerpunkten. In diesem Beispiel wird der Schwerpunkt „Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftlichen Zielsetzungen“ in der Jahrgangsstufe 7 behandelt, so dass zunächst innerstaatliche Disparitäten und Entwicklungen vermittelt werden. Die Betrachtung der globalen Zusammenhänge (Schwerpunkte 1, 3, 4) werden aufgrund ihrer Komplexität und ihres Abstraktionsgrads in der Jahrgangsstufe 9 erarbeitet.
4. Das Inhaltsfeld 8 mit den vier verschiedenen thematischen Schwerpunkten stellt einen differenzierten Abschluss des auf Lernprogression ausgerichteten Kernlehrplans Erdkunde für die Sekundarstufe I dar.
5. Die der Jahrgangsstufe 9 entsprechenden Rahmenvorgaben zur politischen und ökonomischen Bildung sind folgender Datei zu entnehmen:
[Politische_ökonomische_Bildung_Jg9_Bsp](#)
6. Die diesem Vorschlag zugrunde liegenden Literaturangaben finden sich in der Datei [Literaturverzeichnis](#)